

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 253.

Halle, Mittwoch den 29. October
Hierzu eine Beilage.

1845.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 92ter
Königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 3. November c., bei Verlust
des Anrechts dazu, geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung ge-
bracht.

Berlin, den 27. October 1845.

Königl. General-Lotterei-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Oct. Sr. Maj. der König haben geruht:
Den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Pernice zu
Halle zugleich zum Direktor des Schöppenstuhls daselbst; und

Den Justizrath Garnier zu Fraustadt zum Direktor
des Land- und Stadtgerichts zu Grünberg und zum Kreis-
Justizrath des Grünberger Kreises zu ernennen.

Der Kaiserl. russische Staats-Sekretair und Mitglied
des Reichsraths, Freiherr v. Korff, ist von Leipzig hier an-
gekommen.

Berlin, d. 25. October. Zwischen den hiesigen Com-
munal-Behörden, namentlich zwischen Magistrat und Stadt-
verordneten, waltet jetzt ein Band der Einigkeit und des ge-
genseitigen Entgegenkommens, welches auf der sichern Grund-
lage gleicher Ueberzeugungen in den wichtigsten Angelegenhei-
ten des Lebens ruhend, zu den schönsten Hoffnungen für die
fröhliche Entfaltung des Gemeinnsinns berechtigt, zu dem sich
auch in der Haupt- und Residenzstadt die Keime anzusetzen
beginnen. Wir haben gesehen, mit welcher Entschiedenheit
die Stadtverordneten jüngst den Schritt, welchen der Ma-
gistrat in Betreff der kirchlichen Bewegungen thun zu müssen
glaubte, gleichsam adoptirten und zu dem ihrigen machten;
die gleiche Uebereinstimmung der Gesinnung tritt in dem An-
trage hervor, den die Stadtverordneten in Betreff eines ge-
gen den Prediger Kunze einzuleitenden Verfahrens machten.
Der Magistrat berichtet darauf, daß er bereits schon von
diesem Antrage mit Bezug auf die von diesem Prediger ge-
haltene Predigt, worin derselbe in den bittersten Worten die
Protestirenden und speziell die protestirenden Prediger, selb-

Amts-genossen, angreift, auf die Versegung desselben, als der
das Vertrauen der Gemelde nicht mehr genieße, beim Con-
sistorium angetragen, sich selber aber Anordnungen in Betreff
des Consermanden-Unterrichts (der Prediger Kunze ist Wal-
senhaus-Prediger) schon jetzt zu treffen vorbehalten habe.
Diese, von den bezüglichen Aktenstücken begleitete, Antwort
des Magistrats wurde von der Stadtverordneten-Versamm-
lung mit großer Befriedigung vernommen. Aber auch auf
andern Gebieten tritt die Uebereinstimmung zwischen diesen
beiden Behörden hervor. Ein früherer Beschluß der Stadt-
verordneten, auf die bedingte Oeffentlichkeit ihrer Versamm-
lungen anzutragen, scheiterte an der Forderung des Magi-
strats, daß dann den Sitzungen jedesmal ein Magistratsmit-
glied beiwohnen sollte; jetzt findet diese Forderung bei den
Stadtverordneten keinen Widerstand mehr und man konnte
sich daher leicht über den, von den öffentlichen Blättern be-
reits gemeldeten, Beschluß, ein Immediat-Gesuch um die
Gewährung dieser Oeffentlichkeit zu erlassen, vereinigen. Es
ist die Hoffnung vorhanden, daß man vorläufig mit der An-
gabe der Tagesordnung, immer einige Tage vor der Sitzung,
in den öffentlichen Blättern beginnen werde. Ein so gerin-
ger Ersatz für die Oeffentlichkeit der Sitzungen selbst diese
Anordnung sein würde, so ist sie doch ganz geeignet, die
öffentliche Aufmerksamkeit auf die Communal-Angelegenhei-
ten hinzulenken, zu deren Besprechung in weiteren Kreisen
zu veranlassen und dadurch den eigentlichen Segen der Oef-
fentlichkeit vorzubereiten.

Köln, d. 20 October. Die Ultramontanen mehren sich
von Tag zu Tag; die weiterschauenden, tolerant christlichen
Männer werden immer seltener, und Hr. v. Geißel, be-
kanntlich Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge (des ver-
storbenen Erzbischofs Clemens August), wird eine ungemein
schwierige Stellung erhalten, die schwierigste vielleicht, die
ein kölnischer Erzbischof der neueren Zeit eingenommen. Es
ist hier, wie der erzbischöflichen Behörde, so zugleich der
Regierung Pflicht, auf alle Phasen der religiösen Ent-

wickelung ein wachsamcs Auge zu richten, und die Maßregeln, womit man einzuschreiten gedenkt, wohl zu überlegen, damit nicht unzeitig und falsch angebrachte Wort- oder Thatäußerungen einen Zustand der Dinge herbeiführen, der unsere ganze schöne Provinz, unser ganzes Vaterland unglücklich machen würde. Daß Etwas geschehe, dazu ist es jetzt hohe Zeit. Das Wie? freilich ist eine andere Frage, — deren Beantwortung indeß, wenn man die Verhältnisse scharf ins Auge faßt, kaum zweifelhaft sein kann. Um jeden Preis wenigstens muß es anders werden.

Münster, d. 24. Decbr. Gestern wurde die Leiche des verstorbenen Erzbischofs Clemens August, Freiherrn Droste zu Vischering, nach vorgängigem Trauergottesdienst und unter großen Felerlichkeiten in einer vor dem Hochaltar des dortigen Doms befindlichen Gruft beigesetzt.

Mannheim, d. 22. October. Gestern Abend traf Prediger Dowlat hieselbst ein. Dringende Briefe aus Ostpreußen, seiner Heimathsprovinz, bestimmten ihn, sich auf den Rückweg zu begeben, bevor Johannes Konge, an dessen Seite er die weite Reise bisher gemacht, die Rückkehr antrat. Letzterer wird nämlich über Stockach und durch das Württembergische in minderer Eile nach Schlesien zurückkehren. Hr. Dowlat gedenkt heute Vormittag mit dem Dampfschiff nach Mainz, von da mit der Eisenbahn nach Frankfurt a. M. und so weiter nach Danzig und Königsberg zu reisen. — Sicherem Vernehmen zufolge hat der als Mitbegründer der hiesigen Deutsch-katholischen Gemeinde bekannte Militärarzt Hammer sich bewogen gefunden, seinen Abschied bei der ihm vorgesezten Behörde einzureichen.

Darmstadt, d. 22. October. Am 19. erschienen in Offenbach in förmlicher Wallfahrt 120 christkatholische Bürger aus Hanau, in Kurhessen, denen in Hanau selbst der Gottesdienst nicht gestattet ist, um an dem christkatholischen Gottesdienst des Predigers Kellmann Theil zu nehmen. Der christkatholische Kirchenvorsteher in Offenbach, J. Paraggi, ist als erster Beigeordneter der Stadt landesherrlich bestätigt worden.

Hannover, d. 25. October. Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cambridge ist heute mit dem zweiten Eisenbahnzuge von Strelitz über Berlin und Blankenburg hieselbst eingetroffen, und im Ernst-August-Palais an der Adolphstraße abgestiegen.

Frankreich.

Paris, d. 21. Oct. Nach den „Débats“ ist der Kaiser von Rußland am 17. Oct., um 8 Uhr Abends, zu Mailand eingetroffen; bevor sich der Kaiser zu seiner Gemahlin begab, verfügte er sich in das Hôtel des Feldmarschalls Kadzky, der ausgegangen war; Se. Maj. entfernte sich mit der Bemerkung, man solle den Feldmarschall nicht stören, denn er solle wissen, daß sich nur ein österreichischer Oberst mehr zu Mailand befände. Der Kaiser und die Kaiserin sind am 18. Oct. nach Genua abgereist. Von da aus werden, wie es hieß, beide an Bord eines russischen Dampfschiffs die Ueberfahrt nach Palermo machen; der Kaiser soll Willens sein, einen Monat bei der Kaiserin zu bleiben und dann über Wien nach seinen Staaten zurückzukehren.

Marshall Bugeaud ist am 15. Oct. zu Algier angekommen.

Die neuesten Nachrichten aus Algerien sind vom 15. October; es war nichts von Bedeutung vorgefallen; nur wird gemeldet, Oberst Saint-Arnaud sei am 11. October in ein Gefecht mit 3000 Insurgenten vom Stamm der Beni-

Duraghs gerathen, wobei der Feind viele Leute verloren habe. General Lamoricière rückt vorwärts; man hatte zu Oran nach der letzten Depesche vom 4. October keine weitere Meldung von ihm erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Oct. Der Ober-Ingenieur der Liverpool-Manchester-Eisenbahn hat eine Lokomotive mit einer eigenthümlichen Vorrichtung erfunden, durch welche die brennbare Gase, statt wie bis jetzt unbenutzt zu entweichen, noch benutzt und völlig verzehret werden. Es wird dadurch nicht allein eine bedeutende Steigerung der Hitze, sondern auch eine namhafte größere Schnelligkeit erzielt. Statt der Coaks kann die Lokomotive mit Kohlen geheizt werden, was ansehnliche Ersparnisse gewährt. Eine nach diesem System gebaute Lokomotive zieht jetzt auf vorgedachter Bahn eine größere Anzahl Waggons und mit größerer Schnelligkeit, als durch eine andere Lokomotive zu erzielen wäre.

Die Wahrscheinlichkeit wird immer größer, daß die Korn-gesetze vielleicht schon in kurzer Zeit eine wesentliche Aenderung erleiden und an die Stelle der Scala ein mäßiger fester Zoll eingeführt werden wird; aus manchen Aendeutungen conservativer Parlamentsmitglieder gegen ihre Constituenten will man schließen, daß Sir R. Peel zu einer solchen Maßregel, selbst auf die Gefahr einer Cabinetsmodification hin, entschlossen sei. Der Nothstand Irlands würde dieselbe beschleunigen; die letzten Berichte von dort sind keineswegs ermutigend; der Lord-Lieutenant trifft umfassende Nachforschungen über den Stand der Kartoffelernte und hofft noch immer, daß die Krankheit nur partiell sei, indessen darf man doch leider schon jetzt mit Bestimmtheit annehmen, daß mindestens ein Drittel der gesammten Ernte verloren ist.

Eine amerikanische Zeitung bringt aus Neuseeland ohne Datum die Nachricht, daß nach Angabe des Kapitäns eines Wallfischjägers, der eine von Wangaroa geflüchtete englische Familie mitgebracht, die Eingeborenen sich aller europäischen Niederlassungen mit Ausnahme von Auckland bemächtigt hätten. Es gab 14 europäische Ansiedelungen auf der Insel.

Spanien.

Madrid, d. 12. October. In Bezug auf das Gerücht von einer Vermählung der Königin Isabella mit dem Sohn des Don Carlos, können wir die Versicherung geben, daß dies Gerücht keinen Grund hat, daß es ganz und gar falsch, daß es eine absurde Erfindung ist, welche ernstlich zurückzuweisen nicht der Mühe lohnt. Was die Vermählung des Herzogs von Montpensier mit der Infantin Donna Louisa betrifft, so ist darüber, so wahrscheinlich sie scheint, noch nichts Gewisses bekannt geworden. Wenn diese Heirath beschlossen ist, so werden die beiden Höfe von Frankreich und Spanien den zur Veröffentlichung geeigneten Zeitpunkt abwarten und das Geheimniß, welches sie für nöthig erachten, schon zu bewahren wissen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 8. Oct. Hr. Southgate, amerikanischer Missionar, ist zum Bischof der amerikanischen Episkopalkirche in Konstantinopel ernannt worden. Er war früher längere Zeit in Mossul und hat ein Werk über die Nestorianer publizirt. Es ist dieses der erste protestantische Bischof in Konstantinopel.

Bekanntmachungen.

Die auf 50 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. veranschlagte Herstellung des Kanals in der Vorstadt Klauschor vor der Untergasse soll Freitag den 31. d. M. halb 12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Der Anschlag ist in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. October 1845.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

128 Morgen 101 □ Ruthen, taxirt auf 6372 Thlr. 20 Sgr., den Schulze'schen Geschwistern zu Siebigerode zugehörig und in Anneröder Flur gelegene Holzländerei sollen nach Befinden im Ganzen oder in Abtheilungen von 25, 15, 10 Morgen auf

den 5. November d. J. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Winkler unter Vorbehalt vormundschaftlicher Genehmigung an den Meistbietenden verkauft werden.

Eisleben, den 1. October 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die dem Rittergutsbesitzer Ferdinand Heinrich Saeger zu Berlin zugehörigen, in der Saal-Aue bei Passendorf belegenen 10 Morgen oder 5 1/2 Acker 40 1/2 Ruthen Erbpachswiesen, nach der neuen Vermessung aber 9 Morgen 135 Ruthen, Nr. 114 des Hypothekensuchs eingetragen und abgeschätzt auf 807 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. sollen auf

den 7. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Passendorf subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Passendorf und mit dem Hypothekenscheine auch in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Da bei diesen Wiesengrundstücken der Besitztitel noch nicht für den Saeger berichtigt, sondern noch für den Amtmann Ludwig Friedrich Wilhelm Vielau eingetragen ist, so werden alle Realprätendenten aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche auf die obigen Wiesengrundstücke in dem gedachten Termine anzubringen, außerdem sie mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das Grundstück präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillstweigen auferlegt wird.

3örbig, den 17. Septbr. 1845.

Das Patrimonialgericht Passendorf.

Diese.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben des verstorbenen Häfners Gottlob Friedrich Müller zu Großkyhna, eine Stunde von Delitzsch entfernt, gehörige Gutsbesitzung an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 80 Morgen 72 Ruthen Feld und 2 Morgen 49 Ruthen Wiese, nach der Reinertragstaxe auf 6934 Thlr. 28 Sgr. 5 1/2 Pf. abgeschätzt, soll mit Inventarium auf

den 29. November d. J. Vormittags 11 Uhr

in dem Müller'schen Gute zu Großkyhna freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe mit Bedingungen ist in dem Gasthose zu Großkyhna und mit dem Hypothekenscheine in der Registratur des Gerichts einzusehen.

3örbig, den 12. August 1845.

Das Patrimonialgericht Siebisch. Diese.

Im Auftrage der Erben werde ich die zu Ermisleben sub Nr. 225 an der Seike belegene, dem verstorbenen Hrn. Heinrich Erbrecht zugehörig gewesene Wassermühle, die Esterdorffer oder auch Strom-Mühle genannt, zum Mahlen und Delschlagen, nebst dazu gehörigen Gebäuden, Garten mit gurbeständenen Obst- und sonstigen Baum-Plantagen von etwas über 27 Morgen, einer Wiese und sonstigem Zubehör, in termino

den 11. November d. J. Morgens 10 Uhr

in der g-nannten Mühle zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden stellen.

Zugleich bemerke ich, daß die Mühle 10 bis 11 Fuß Gefälle und immer Wasserzufluß hat. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, können auch abschriftlich mitgetheilt werden.

Afcherleben, den 10. October 1845.

Der Justiz-Commissarius u. Notarius Dürre.

Guts-Verkauf.

Ein in Anhalt in der besten Feldmarkte belegenes Oekonomie-Gut mit 7 Hufen und 10 Morgen Acker, besten Weizen-, Klee- und Kummelfeldes, 10 Antheilen zweischüriger Wiesen, durchaus neuen, massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, einem in bestem Stande befindlichen toten und lebenden Inventarium, soll wegen Krankheit des jetzigen Herrn Besitzers mit geringer Anzahlung verkauft werden und kann die Uebergabe dieser aufs beste bewirtschafteten Oekonomie sofort oder später erfolgen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen mit der Regierungs-Advokat Dr. Paßicht in Bernburg.

Anzeige.

Der Ankauf von 200 Ctrn. Rüßöl für die Fünfel Factorie auf Neue Hütte bei Eisleben, soll auf dem Wege der Submission bewirkt werden: Lieferungslustige er suche ich deshalb, ihre Forderungen in versiegelten und mit der Bemerkung: „Submission für die Del-Lieferung der Fünfel Bergfactorie“ versehenen portofreien Briefen, in die Registratur des hiesigen Königl. Berg-Amts bis zum 13. November c. einzufenden, an welchem Tage in dem bergamtlichen Dienstlokale die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgen wird, wobei sich die Interessenten persönlich einzufinden können.

Die Bedingungen sind:

- 1) der anzuliefernde muß alter abgelagerter, klarer Rapps- oder Rüb-Öel, also frei von Dotter-Öel, Thran oder sonstigen Beimischungen sein und 38 Grade Schwere haben, ingleichen bei Zusatz von 1% 80-84grädiger englischer Schwefelsäure, in 24ständiger Ruhezeit höchstens 3% Niederschlag geben. Die Anlieferung darf nicht in Lagerfässern und nicht in über 10 Ctr. schweren Gebinden geschehen, und muß sie bis Mitte December d. J. frei bis in die vorhandenen Reservoirs erfolgen;
- 2) die Uebernahme der Lieferung von Seiten der Factorie erfolgt nach dem Netto-Gewicht, zu dessen Ermittlung die Gefäße vor und nach dem Leeren gewogen werden, und werden die geleerten Gefäße sogleich zurückgegeben;
- 3) sollte die Anlieferung in dem sub 1 angegebenen Zeitraume nicht erfolgen, so ist der Vorsteher der Factorie befugt, das Fehlende auf Kosten des Säumigen anderwärts aufzukaufen;
- 4) das Königliche Berg-Amt behält sich die Auswahl unter den Submittenten vor, welche bis zum 21. November c. an ihre Offerten gebunden bleiben, an welchem Tage der Zuschlag erfolgt; worauf der Lieferungs-Contract zwischen dem Vorsteher der Factorie und dem gewählten Lieferanten, auf alleinige Kosten des Letzteren, abgeschlossen wird;
- 5) der dem unterzeichneten Vorsteher unbekanntes Unternehmer hat bei Abschluß des Contracts eine Caution zum Betrage von 1 Thlr. pro Centner Öel in Staatspapieren oder gültigen Wechseln zu bestellen, und erfolgt die Zahlung nach völlig bewirkter Ablieferung.

Eisleben, den 26. October 1845.

C. Hahn, Schichtmeister.

Daß die Firma Lindner & Lange in Halle erloschen und mein Laden mit allerlei Sattlerwaaren gr. Klausstraße Nr. 898 sich befindet, zeigt ergebenst an Fr. Lange, Sattlermeister.

D. WIHL'S Chemische Gichtsocken und Sohlen,

als ein so berühmtes Mittel gegen Gicht, kalte Füße, Frostbeulen und andere durch Kälte entstandene Anschwellungen im In- und Auslande bekannt, von Aerzten, als vom Königl. Geh. Hofrath Dr. Bischof, Professor der Heilkunde zu Bonn, vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Brisken zu Elberfeld u. m. a. empfohlen und praktisch bewährt (siehe Zeugnisse in früheren Nummern dieses Blattes), sind mit dem geschriebenen Namenszuge des Erfinders versehen, für Halle und Umgegend ausschließlich zu haben bei **Franz Vaccani**, rother Thurm-Anbau.

Der Preis der Socken ist: 1 Thlr. 20 Sgr. pro Paar.
Sohlen ist: — 13

Die Socken werden des Nachts an den bloßen Füßen, die Sohlen am Tage in Schuhen und Stiefeln getragen; erstere sind hauptsächlich gegen gichtisch-rheumatische Schmerzen, Frostbeulen, Anschwellungen etc., letztere gegen kalte Füße.

Von nachstehenden, in ihren Wirkungen ganz erprobten Artikeln befindet sich bei Endesgenannten alleiniges Lager:

Aromatisches Kräuteröl,

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare. Preis pro Flacon $\frac{1}{2}$ Thlr.

Poudre de Chine von Vilain & Co. in Paris,

unschädliches und untrügliches Mittel, grauen Haaren eine schöne natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben. In ganzen und halben Flaschen zu $1\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ Thlr.

Extrait de Circassie,

ein vielfach erprobtes Schönheitsmittel, durch dessen Anwendung die Haut ein zartes Weiß und vorzügliche Frische, Glanz und Weichheit erhält. Das Flacon $\frac{1}{2}$ Thlr.

Pariser Zahnperlen,

sicheres Mittel, Kindern das Zähnen außerordentlich zu erleichtern. Das Stui 1 Thlr.

Pariser Zahnkitt,

vortreffliches Mittel zur Erhaltung schadhafter und hohler Zähne. Auf die leichteste Weise kann man damit jeden hohlen Zahn schmerzlos auskitten und denselben gleich gesunden Zähnen auf lange Jahre erhalten. Das Stui 1 Thlr.

Feinste englische Zahn-Tinctur,

zur schnellen Heilung des erschlafften Zahnfleisches und zur vorzüglichen Conservirung der Zähne, dabei als feines Mund-Parfüm besonders empfehlenswerth. Das Flacon $\frac{2}{3}$ Thlr.

Feinstes englisches Zahnpulver,

vorzüglichstes Mittel zum Putzen der Zähne, um nach kurzem Gebrauch blendend weiße Zähne zu erhalten. Die Schachtel $\frac{3}{8}$ Thlr.

Cosmetique Americain,

untrügliches und ganz unschädliches Mittel zur Vertreibung der Finnen und des Kupferauschlags im Gesicht. Das Flacon $\frac{2}{3}$ Thlr.

Ananas-Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung und zum Wachsthum der Haare. Der Topf $\frac{2}{2}$ Thlr.

Vegetabilische Haar-Tinctur,

ganz einfaches unschädliches Mittel, grauen Haaren in kürzester Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben. Die Flasche 1 Thlr.

Sämmtliche Artikel sind mit ausführlichen Gebrauchs-Anweisungen versehen, und empfiehlt sich damit bestens

Franz Vaccani

in Halle, rother Thurm-Anbau.

Bekanntmachung.

Der zu 583 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. veranschlagte Neubau eines Stalles auf dem Pfarrgehöfte zu Radewell, sowie der zu 610 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. veranschlagte Umbau einer Scheune und eines Stalles etc. im Schulgehöfte daselbst, soll

Dienstags den 4. November d. J. Vorm. 10 Uhr im Gasthause zu Radewell öffentlich an den Mindestfordernden verhandelt werden. Die Bedingungen, sowie die betreffenden Anschläge und Zeichnungen werden im Termine zur Einsicht vorgelegt. Delitzsch, am 20. October 1845.

Der Bau-Inspector
Schönwald.

Den Herren Studirenden, so wie einem in- und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute, den 29. October c., meine Speisewirtschaft alhier, Leipziger Straße Nr. 282 parterre, eröffne, und bitte unter Zusicherung der reellsten Bedienung, um recht zahlreichen Besuch.
Krahmer.

Ein gebrauchtes Fortepiano steht zu verkaufen bei
Fr. Aschenbach,
Märkerstraße Nr. 408.

Donnerstag den 30. October
frischer Kalk bei Stregmann am Northor.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Dem vielfach ausgesprochenen Wunsche gemäß, sollen die Versammlungen der Sectionen künftighin anstatt Sonntag, Freitag Abends von 7 Uhr an stattfinden.
Jacob, d. J. Direktor.

Beilage

Mittwoch, den 29. October 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Die deutsch-katholische Synode der Provinzen Pommern, Sachsen und Brandenburg wurde gestern Nachmittag gegen 6 Uhr, nachdem sie im Ganzen zwei Vormittags- und zwei Nachmittagsitzungen hinweggenommen hatte, vom Vorsitzenden, Herrn Kammergerichtsrath Galli, geschlossen. Mit Freude, bemerkte derselbe unter Andern, könne man auf das vollbrachte Werk zurückblicken. Jeder habe nach seinen Kräften und nach seiner Einsicht thätig mitgewirkt, das große Werk zu fördern. Jeder habe das Höchste und Beste gewollt und hoffentlich auch erzielt. Schon sei die junge Kirche zu einem Baum erstarkt, der sich wohl noch beugen, aber nicht mehr brechen könne. Dieser neue Provinzialverband sichere ihr eine neue Stütze. Man wolle sich auch fortan streng in den gesetzlichen Grenzen halten und dann auf den Schutz eines hochherzigen Fürsten vertrauen, der der gesetzlichen Reform auch fernerhin seine königliche Huld nicht entziehen werde. Nach diesem Schlußwort erhob sich der Gemeindegast Herr Zimmermeister Fleischinger und votirte dem Präsidenten in aufrichtigen und gemüthreichen Worten, unter allseitiger Zustimmung der Deputirten, den Dank der Synode. Er bemerkte, der tiefen Einsicht und Geschäftskennntniß, der Gewandtheit, der unermüdblichen Geduld, der Humanität und dem Eifer des Vorsitzenden verdankten drei Provinzen vornehmlich das Band, welches sie jetzt umschlingen werde. Könne er nicht umhin, dafür demselben seine wahre und herzlichste Anerkennung zu widmen, so müsse derselbe in dem Gelingen des Werkes selbst seinen schönsten Lohn finden. — Ueber das eigentlich dogmatische Ergebniß der Synode müssen wir auch heute noch die Mittheilungen aussetzen, einige formelle Beschlüsse können indeß gleich erwähnt werden. Die angenommenen Grundsätze, bei denen man übrigens die Glaubenslehre völlig abgeschlossen und sich lediglich an die Kirchenverfassung gehalten hat, werden zunächst von einer Redaktionskommission, bestehend aus Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Collings von auswärts, Herrn Kammergerichtsrath Galli und Herrn Baurath Fleischinger von hier, statutarisch redigirt werden. In dieser Form sind sie dann allen einzelnen Gemeinden des Provinzialverbandes zur definitiven Erklärung zuzustellen, dergestalt, daß wo keine ausdrückliche zustimmende oder ablehnende Erklärung erfolgt, auch vierwöchiges Schweigen als Annahme und Verpflichtung der Gemeinde auf die Statuten, unter ihrem vollen Eintritte in den Provinzialverband, angesehen wird. Ausländischen Gemeinden soll gleichfalls die Aufnahme gestattet werden, indeß müssen diese nicht nur die Statuten unbedingt genehmigen, sondern sich außerdem alles Stimmrechts begeben, wo irgendwo preussische Landesgesetze zur Sprache kommen. Endlich der wichtigste Beschluß ist folgender. Der Berliner Synodalverband erkennt an, daß zur Vertretung der sämtlichen deutsch-katholischen Gemeinden in den preussischen Landen, um die dringend nothwendige staatliche Anerkennung baldmöglichst zu erwirken, der Regierung gegenüber ein Gesamtorgan nothwendig ist. Als sol-

ches wird von der Berliner Synode, Namens der drei vereinigten Provinzen, einstimmig der Vorstand der Breslauer Gemeinde erwählt. Derselbe hat baldmöglichst die Verhandlungen einzuleiten und sich über das Weitere mit dem Berliner Vorstand, als dem für diese Angelegenheit erwählten Repräsentanten der Berliner Synode, in Correspondenz zu setzen. — Man erkennt wohl leicht, daß in diesem Beschluß, auf dessen Fassung das schon erwähnte Schreiben Ronge's vielleicht nicht ohne allen Einfluß gewesen ist, der Anfang zu einer deutsch-katholischen Landeskirche des preussischen Staats gemacht ist. —

Abends nach 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vereinigten sich die Abgeordneten und noch viele andere Personen aller Stände, wohl 100 an der Zahl, zu einem gemüthlichen Festmahle in dem Mielenischen Saale. Entsprechende, von einem wackern Sängerkor, unter Leitung des Hrn. Otto Braune (welcher selbst ein Lied vortrefflich sang) vorgetragene Tafellieder erheiterten das Fest, bei welchem natürlich der erste Trinkspruch Sr. Maj. dem Könige galt. Der Kammergerichtsrath Galli, welcher ihn ausbrachte, hob dabei hervor, wie 17 Gemeinden aus Einer Seele, Treue und Ergebenheit dem Gesetze gelobt, Treue und Ergebenheit aber vor Allem dem geliebten Könige, welchem die deutsch-katholische Kirche die freie, geistige Entwicklung verdanke, Ihm sei daher der beste und größte Dank geweiht, zu ihm blickten die Gemeinden vertrauensvoll auf, sich seines fernern Schutzes getröstend. Ein anhaltendes dreifaches Lebehoch beantwortete diesen Trinkspruch. Im weitem Verlaufe der Tafel folgten Toaste: des Pfarrers Ahrens dorf aus Potsdam, auf Fortdauer des auf christlichem Boden und gesetzlicher Ordnung erbauten Werkes; des Zimmermeisters Fleischinger, auf die Synodalen, welche das Werk jüngst so herrlich gefördert; des Pfarrers Mitschke aus Magdeburg, der, unter Hinweisung auf das brüderliche Entgegenkommen der protestantischen Brüder „Liebe und Eintracht“ feierte. Der Dr. Th. Mügge brachte der allgemeinen Menschenliebe ein Lebehoch. Der Geistliche Wittig aus Halberstadt, dem thätigen Vorsitzenden, Kammergerichtsrath Galli. Der Lieutenant Caspari knüpfte an ein zu Ehren der Frauen gesungenes Lied an, und erinnerte, wie gerade die deutschen Frauen das von den Männern begangene Werk krönten, und schon zu Zeiten der Reformation sich so bewährt hätten. Ihnen erschallte darauf ein feuriges Lebehoch. Der Dr. Dethier gedachte der anwesenden Priester und der Priester sämtlicher Gemeinden. Mit dem, von dem Dr. Wöniger auf Johannes Ronge ausgebrachten Toast schloß die Reihe der Trinksprüche. Zum Schlusse der Tafel erinnerte der Zimmermeister Fleischinger an die Armen, ohne Unterschied des Glaubens, und forderte zu einer Sammlung auf, welche auch sofort 21 Thlr. 5 Sgr. eintrug. Noch vor Mitternacht hatte man sich getrennt.

Herr Mauritius Müller ist nach Dresden gereist, um den Verhandlungen der 2ten Kammer über die Deutsch-Katholiken beizuwohnen.

Breslau, d. 24. October. Der Oberpräsident hat auf die Bitte mehrerer Bürger, dem Prof. Dr. David Schulz einen Fackelzug zu bringen, welche ihm von einer aus 2 Stadträthen und 3 Stadtvorordneten bekehenden Deputation vorgetragen wurde, einen abschläglichen Bescheid ertheilt.

Breslau, d. 23. October. Hr. Prof. Dr. D. Schulz hat die Zeitungs-Redactionen aufgefordert, ihm den Verfasser des Artikels, in welchem seine Amts-Entsetzung als Consistorialrath motivirt wurde, namhaft zu machen. Jetzt dürfte, falls eine Klage vom Gerichte als substantiirt erachtet wird, manche interessante Frage erledigt werden. Ein merkwürdiges Zusammentreffen darf es wohl genannt werden, daß Schulz in derselben Woche, wo er seiner Functionen als Consistorialrath enthoben wurde, das Amt eines Dekans der theologischen Facultät antrat. Welche Gegensätze! zumal wenn man bedenkt, daß sein Antipode an demselben Tage als Dekan der Berliner theologischen Facultät genannt wurde! In der Facultät steht Sch. fast ganz isolirt, da Hr. Middeldorff an den Zeitfragen ziemlich geringen Theil nimmt, und die übrigen ordentlichen und außerordentlichen Professoren sämmtlich einer Richtung huldigen, welche der seinigen schnurstracks entgegenläuft. Denn auch Suckow, unbedingt der Geistreichste und Wissenschaftlichste unter Allen, hat, obgleich von der Hahnischen orthodoxen Partei über die Maßen desavouirt, mit Schulz äußerst wenig gemein.

Bermischtes.

— München, d. 16. Oct. Das bairische Regierungsblatt vom 15. Oct. enthält folgende königl. Erklärung: „Ludwig von Gottes Gnaden ic. Die bei dem freudigen Ereignisse der an unserm doppelten Festtage zu derselben Stunde, wie die unsere, stattgefundenen Geburt des Sohnes unsers geliebten Sohnes, des Kronprinzen königl. Hoheit, aus allen Theilen des Reichs, von weltlichen wie geistlichen Stellen und Behörden, dann Städten und Landgemeinden uns zugegangenen, die reinste Theilnahme athmenden Glückwünsche haben wir mit herzlichem Dank empfangen, und darin abermals die Gefühle von jener Treue und Anhänglichkeit des bairischen Volks an das angestammte Haus seiner Fürsten erkannt, wovon die Geschichte voll der erhabendsten Beispiele ist. Gegeben Aschaffenburg, den 9. October im Jahr 1845, im 20sten unserer Regierung. (Gez.) Ludwig.“

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. October.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schidsch.	3 1/2	98 1/2	98	Berl. Postb.	5	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	85 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kar. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schidschr.	3 1/2	—	96 3/4	Berl. Anhalt.	—	—	118 1/2	—
Berl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	99 1/2	99	—
Obligation.	3 1/2	98 1/4	87 1/4	Düss. Elberf.	5	—	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	99	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	91	90	—
Währ. Pfbr.	3 1/2	97 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	99	—	—
Größ. Pos. do.	4	102 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	95 1/4	—	Oberschles.	4	—	—	—
Dskr. Pfbr.	3 1/2	98	—	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	do. L. B. v. eing.	—	—	102	—
K. u. Am. do.	3 1/2	—	98 3/4	Berl. Siettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	—	L. A. u. B.	4	—	121	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlftf.	4	—	106 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	S. Schw. Fr.	4	—	104	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Ant. Goldm.	—	12	11 1/2	Niederschl.	—	—	—	—
à 5 Hkr.	—	4 1/2	5 1/2	Mf. v. eing.	4	—	—	—
Discount.	—	—	—	do. Priorität	—	—	98	—

Leipzig, den 27. October.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 2 1/2 im 14 1/2 F.	—	94	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 im Pr. St. pr. 100	—	98
von 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 im (300 Mk. Bco. = 150 F)	—	—
R. S. Komm.-Cred. Kassensch. à 2 1/2 im 20 ft. F.	—	—	R. K. Distr. Metall. pr. 150 ft. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 F.	—	—	à 5 1/2 im lauf. Zinsen	—	—
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	98	à 4 1/2 im 14 1/2 F.	—	—
v. 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	—	—	—
R. Preuß. Steuer-Cred. Kassensch. à 2 1/2 im 20 ft. F.	—	95	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2	—	—
v. 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	Leipz. Bank. Aktien à 250 F pr. 100	—	180
Leipz. Stadt. Oblig. à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	95	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 F pr. 100	—	128 1/2
v. 1000 u. 500 F. kleinere	—	—	Sächsisch. Baier. do. pr. 100	92	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 im von 500	99 1/2	—	Sächsisch. Schlef. do. pr. 100	106 1/2	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	Chemn. Rief. do. in F. S. à 100 F pr. 100	99	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 im	99 1/2	—	Rbb. Zitt. do. pr. 100	93 1/2	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 im	—	—	Magd. Lpz. do. incl. Div. Scheine do. pr. 100	—	178
Lpz. Dresd. Eisenb. à P.-Dbl. 3 1/2 im	—	106 1/2	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sack.)

Magdeburg, den 27. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	70	Ferke	34	—	35 1/2
Roizen	42	—	47	Hafer	22	—	23

Wasserstand der Saale bei Halle

am 27. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 28. October Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. October: 25 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. October.

- Stadt Barch:** Hr. Reg.-Rath Schulz u. Hr. Consist.-Secr. Zimmerhäfel a. Magdeburg. Hr. Partik. Michael a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Gürth a. Eilenburg, Henge u. Graff a. Magdeburg, Stobry a. Danzig, Lichtenburger a. Durbach, Cramer a. Brandenburg, Spieß u. Mayer a. Senabrück, Ludwig a. Braunschweig.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Pred. Moldenhauer a. Unterpfeffen, Schuberbert a. Meck. Hr. Amtm. Harmening a. Paderleben. Hr. Amtm. Rühle a. Bolgstedt. Die Hrn. Kauf. Petermann a. Berlin, Dypermann a. Leipzig.
- Goldener Löwe:** Die Hrn. Kauf. Schumann a. Ritzingen, Wagenführ a. Berlin, Friede a. Chemnitz, Paulsen a. Amsterdam. Hr. Partik. Freitag a. Freiburg. Hr. Dekan. Wittstein a. Burg. Hr. Privatm. Bach a. Perleberg. Hr. Rent. Victor a. Oldenburg. Hr. Gutbesf. Dypermann a. Kurich.
- Schwarzer Bär:** Hr. Stud. med. Walter a. Reddinghausen. Hr. Stud. phil. Hildeheimer a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Wöhringer a. Strelitz. Hr. Insp. Salow a. Berlin. Hr. Bau. Gleds lange a. Brandenburg. Hr. Lehrer Schmidt a. Stodholm.
- Stadt Hamburg:** Hr. Fabrik. Delman a. Iserlohn. Hr. Hauptm. v. Steintal a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Mikawitz a. Dresden, Perst a. Montjole, Reiser a. Hamburg.

Familien-Nachrichten.

Verhältnungs-Anzeige.

Allen Verwandten und theilnehmenden
Freunden empfehlen sich — nur auf die-
sem Wege — als Neuvermählte
Oberlehrer Dr. August Otto Gruber
und
Maria Bianca, geb. Gruber.
Halle und Cästrin, d. 23. Oct. 1845.

Bekanntmachungen.**Auctions-Anzeige.**

Den 5. November d. J. Vormittags
11 Uhr sollen im Gasthaus zum schwarzen
Kof von der Königl. Posthalterei in Naumburg

Zwanzig Stück

überzählige, ganz brauchbare, namentlich
sehr starke Pferde öffentlich meistbietend
verkauft werden.

Naumburg, den 24. October 1845.

Der Königl. Posthalter
Loeffler.

Bekanntmachung.

Bei dem Hettstedter Berghautboisten-
Chor ist die Stelle eines Violinspielers, der
zugleich fertig Klappenhorn oder Trompete
blasen muß, vacant.

Diejenigen, welche sich dazu qualifizirt
glauben, haben sich, zur Erfahrung der nä-
hern Umstände und Bedingungen, in por-
toreifren Briefen oder persönlich bei dem
Berghautboist Liebing in Hettstedt zu
melden.

Hettstedt, am 24. October 1845.

Das Berg-Hautboisten-Chor.

Bei Lindequist und Schönrock in
Halberstadt ist so eben erschienen:

Die Trockensäule der Kartoffel-
feln, oder Aufschlüsse über das Wesen,
die Entziehung und Verhütung der Kar-
toffelkrankheiten, nebst Anweisung zu
zweckmäßiger Benutzung der kranken Kar-
toffeln. Zum Trost für Jedermann.
Nach den langjährigen Erfahrungen eines
praktischen Landwirthes. Preis 10 Sgr.

Ferner ist vorrätzig:

Endorff, Fr., Anleitung bei dem
Kartoffelbau das Doppelte des
gewöhnlichen Ertrages zu erzielen. Nebst
Velehrungen über das Wesen und die
Verhütung der Kartoffelkrankheiten. Preis
12 1/2 Sgr.

Vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und
Sohn.**

Ein tafelförmiges Fortepiano von guter
Stimmung ist zu verkaufen Frankenplatz
Nr. 1670.

Absatz 5000 Exemplare.

So eben ist bei W. Hermes in Berlin erschienen und in allen Buchhand-
lungen vorrätzig (in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**):

Die Kath. Kirchenreform,

Monatschrift, herausgegeben von **A. Mauritius Müller,**
unter Mitwirkung der Herren **Czerski und Ronge,**
sowie anderer katholischen Geistlichen.

Zweiter Band. 1stes Heft.

Preis für den Band von 36 Bogen 1 Thlr.

Durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.

Diese Monatschrift hat in den 8 Monaten ihres Bestehens eine Verbreitung
erlangt, welche die kühnsten Erwartungen übertrifft, und die zugleich den Beweis
liefert, daß auch vom größeren Publikum die Bestrebungen der Redaktion anerkannt
werden.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen auf den laufenden Band Bestel-
lungen an, und ist jetzt auch wieder der I. Band vollständig durch dieselben zu be-
ziehen.

Anzeige.

Durch meine neuen Leipziger Meswaa-
ren ist mein Lager mit den neuesten und
modernsten Gegenständen aufs Reichhaltigste
versehn, als: französische Hut- und Hauben-
bänder, eine Auswahl aller Art Blumen,
Schnitt-, Galanterie- und Modewaaren zu
den billigsten, festgesetzten Preisen.

J. Günther, in Mülcheln.

Circa 20 Stück Truthähne und Hühner
sind im Gute Nr. 2 zu Schlettau bei
Halle zu verkaufen.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu
machen, daß ich in Stand gesetzt bin, durch
die vortheilhaftesten Einkäufe meine Seiden-
band- und Spitzen-, Tüll-, Hut- und Haub-
denblumen und weißen Waaren mit 20 Pro-
cent an jeden meiner Konkurrenten zu ver-
kaufen; die feinsten gestickten Taschentücher
von 10 Sgr. an, schwarze Blondenschleier
von 7 1/2 Sgr. an, und noch mehr in die-
ses Fach einschlagende Artikel bei

Moriz Cohn in der alten Post.

Sonabend ist geschlossen.

Sonntag den 2. November Ball,
wozu ergebenst einladet

Pechold in Schwittersdorf.

Verloren.

Auf dem Wege von Langenbogen bis in
die Mitte der Stadt ist am 28. Abends ein
gestreiftes Deckentuch verloren. Der eheliche
Finder erhält eine gute Belohnung Ritter-
gasse Nr. 679.

Holz-Auction.

Sonabend, als den 1. November, Nach-
mittags um 1 Uhr, soll in Seeben bei dem
Detschulzen Thiele eine Quantität Rüstern,
Ellern und mehrere andere Bäume meistbie-
tend verauktionist werden.

Zu verkaufen

sind 6 Stück hochtragende Saunen im Gast-
hof zum goldnen Pflug.

Wurmfuchen
bei D. Lehmann.**Baumöl**

zum Brennen, sowohl im Einzelnen, als auch
in größeren Quantitäten bei

W. Kersten & Comp.

Reitsattel,

Schabracken, Säume, Jagdtaschen, Schrot-
beutel, eine große Parthie sehr gute Reit-
und Fahrpeitschen, Stirnbänder, Sattelbäume,
eine Sattelpresse, 2 große Glaschränke, sind,
um damit zu räumen, zu ganz blütigen Prei-
sen zu verkaufen bei

Wittve Thiemann,

in Halle neben der alten Post Nr. 279.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammern,
hinten heraus, oder ein schön eingerichtetes
vorn heraus, ist an einzelne Herren zu ver-
mieten, große Ulrichsstraße Nr. 33.

Holzversteigerung.

Es sollen Freitag früh 9 Uhr in Gie-
bichenstein im früher Schmolhschen,
nachher Dr. Schulzeschen Garten, eine
Parthie Akazienstämme (Mugholz für Drechs-
ler), sowie eine Quantität trockne Kirsch-
und andere Obstbäume und Reisholz meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung verkauft
werden.

Bei **Albert Falkenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in **C. A. Kimmels Sort-B.**, in Gönnern bei **A. Koffier** zu haben:

Ansicht eines Laien über die Frage: „Was ist das Essentielle des Christenthums?“ Zweite verm. Auflage. broch. 3³/₄ Sgr.

Sagen, J. S. Chr., Christusvorstellung der protestantischen Freunde. broch. 3 Sgr.

Hörste, F., Der practische Bienenwarter. Ein unentbehrlicher Rathgeber, ein Hülf- und Lehrbuch der Bienenzucht zum Selbstunterricht für jeden Bienen-Besitzer. broch. 71¹/₂ Sgr.

Vistorius, S. A., Richtige Erklärung der Bibelstellen, welche in unserer Zeit besonders von den sogenannten Rationalisten gemißbraucht werden. Für jedermann verständlich verfaßt. II. Heft.

Inhalt des 2. Heftes:

Vorrede.

1. Prüfet Alles, und das Gute behaltet. 1. Theff. 6, 21. Was Rationalismus sei. — Prüfet! — Was die heilige Schrift über die natürliche Vernunft urtheilt. — Von der gesunden Vernunft. — Grundsätze der Prüfung. —
2. Die beiden Geschlechtsregister Christi.
3. Brauche ein wenig Wein. 1. Tim. 5, 23. — Der Mantel zu Troas. 2. Tim. 4, 23.
4. Runde Antwort auf die fünf Wiclencusschen Fragen.
5. Anhang für Herrn Pastor Dpiß. broch. 71¹/₂ Sgr.

Reichard, Dr. F., Bileam und sein Esel, und der Stater aus dem Maule des Fisches. Versuch einer wissenschaftlichen Erklärung als Beitrag zur Beantwortung der beiden Wiclencusschen Fragen: „Glaubt ihr an den lebenden und Engel sehenden Esel Bileams? an den Stater im Fischmaule?“ broch. 3 Sgr.

Robolsky, Der Pflanzenwelt Sinn und Sprache. Eine eigenthümliche Pflanzkunde für Jungfrauen und Mütter, (für Jünglinge und Naturfreunde,) eleg. cart. 1 Thlr.

Wandkalender, kleiner, für 1846. Preis 3 Sgr.
dito auf Pappe gezogen 4 Sgr.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, sind nachstehende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen (Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**) zu haben:

Wigand's Vierteljahrschrift.

1845. Dritter Band. 21 Bogen.

Inhalt: **Christenthum und Antichristenthum.** — Bruno Bauer oder die Entwicklung des theologischen Humanismus unserer Tage. Eine Kritik und Charakteristik. — Charakteristik Ludwig Feuerbach's. — Recensenten Stirner's. — Wallenstein und seine neuesten historischen Ankläger und Vertheidiger. Von **J. S. Krönlein**. gr. 8. Broschirt. 1 Thlr. 25 Ngr.

Das centrale Föderativ-System.

2. vermehrte Auflage in 2 Theilen. gr. 8. 1845. Brosch. 3 Thlr.

Die 2. Auflage dieses Buches behandelt im zweiten Bande die Gegenwart des deutschen Staatenbundes.

Geschichte der Schöpfung.

Eine Darstellung des Entwicklungsganges der Erde und ihrer Bewohner.

Von **S. Burmeister**, Prof. der Zoologie in Halle.

Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. 1845. Brosch. 2 Thlr. 20 Ngr.

Aus dem

Tagebuche eines alten Komödianten.

Von **Franz Wallner**.

8. 1845. Broschirt. 1 Thlr. 15 Ngr.

Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika

von der Entdeckung des amerikanischen Continents bis auf die neueste Zeit.

Von **George Bancroft**.

Nach der neunten Auflage des Originals deutsch von **A. Kressschmar**. 3 Bände. gr. 8. 1845. Brosch. 4 Thlr. 15 Ngr.

Die Abenteuer eines Auswanderers.

Erzählungen aus den Colonien

von

Ban-Diemen's-Land.

Von **Charles Rowcroft**.

Aus dem Englischen von **F. Gerstäcker**.

3 Bände. 8. 1845. Broschirt. 2 Thlr. 20 Ngr.

Unsere Wohnung ist jetzt große Ulrichsstraße Nr. 6, und machen wir zugleich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir daselbst ein Kleidermagazin von den nobelsten und modernsten Herren-Kleidungsstücken etablirt haben, und bemerken zugleich, daß Bestellungen bei uns eben so prompt und pünktlich wie zuvor ausgeführt werden.
Halle, den 29. October 1845.

L. Richter & Comp.